

Fact Sheets Ressortforschung des Bundes 2007
nach Politikbereichen

1. Gesundheit (Federführung: BAG)

Prioritäre Forschungsthemen (finanziell, Budgethöhe)

- Illegale Suchtmittel
- Übertragbare Krankheiten
- Lebensmittelsicherheit
- Entwicklung des Kindes und Aelterwerden

Beitrag der Forschung zur Gesundheitspolitik

Die Ressortforschung des BAG hat die Funktion, die Entwicklung des Gesundheitssystems mit sachlich fundierten Beiträgen zu unterstützen (Evidence-informed Policies). Die Gesundheitsforschung dient dem Ziel, eine solide Wissensbasis für eine gesunde Schweiz mit einem gut funktionierenden Gesundheitswesen zu schaffen, das sich durch Wirksamkeit, Zweckmässigkeit und Wirtschaftlichkeit bei Gesundheitsversorgung, Prävention, Gesundheitsförderung und Gesundheitsschutz auszeichnen soll. Die Ressortforschung des BAG schafft Orientierungswissen für Verwaltung, Politik und Öffentlichkeit.

Success Story / Erfolgsbeispiel: NanoRisk 2004-2007 (EMPA St. Gallen)

Die Nanotechnologie gilt als eine der chancenreichsten technischen Entwicklungen der letzten Jahre. Die Tatsache, dass bestimmte Nanopartikel die Blut-Hirn-Schranke oder das Lungenepithel passieren können und vom Immunsystem des Menschen nicht als Fremdkörper erkannt werden, eröffnet interessante medizinische Perspektiven, weckt aber auch Ängste. Forderungen nach gesetzlichen Schranken und strengen Regelungen für Nanomaterialien werden auch in der Schweiz diskutiert. Im Fokus des NanoRisk-Forschungsprojektes standen Kohlenstoff-Nanotubes (CNT), denen einerseits ein grosses Anwendungspotential vorausgesagt wird, die aber andererseits wegen ihrer chemischen Beständigkeit und der Asbest ähnlichen Morphologie mögliche negative Einflüsse auf die Gesundheit und die Umwelt haben könnten.

Schwerpunkte des Forschungsmandates:

- Erfassen des aktuellen Wissensstandes betreffend der Sicherheit von CNT.
- Toxikologische Untersuchungen zur Identifizierung der Gefahren und der zugrunde liegenden Mechanismen.
- Vorausschau auf potentielle Probleme, die aus der kommerziellen Nutzung von CNT erwachsen könnten.

Resultate: Ein mögliches Gefährdungspotential durch CNT konnte bislang nicht konkret nachgewiesen werden. Das Projekt zeigte auf, dass die vorhandenen wissenschaftlichen Ergebnisse gegenwärtig nicht ausreichen, um eine solide Risikobewertung von CNT vorzunehmen. Wissenslücken wurden identifiziert und weiterer Forschungsbedarf abgeleitet. Künftige Anwendungen mit CNT müssen im Hinblick auf eine mögliche Freisetzung kritisch beobachtet werden.

Die Ergebnisse fanden Eingang in den Aktionsplan "Synthetische Nanomaterialien" des Bundesrats (<http://www.bag.admin.ch/themen/chemikalien/00228/00510/index.html?lang=de>), und insbesondere auch in die Vorschläge für das Nationale Forschungsprogramm "Chancen und Risiken von Nanomaterialien" (http://www.snf.ch/D/forschung/Forschungsprogramme/neue/Seiten/_xc_nfp64.aspx).

Details zu dieser und weiteren Erfolgsgeschichten (z.B. Selenstatus der Schweizerischen Bevölkerung oder The Swiss Aids Transmission Survey CH.A.T) sind über den untenstehenden Link zu finden.

Statistische Angaben (in tausend Franken)

| 2007 | Forschungsaufträge | Beiträge an Forschungsinstitutionen | Intramuros – Forschung innerhalb des Amtes | Total | Budget 2008 | Vorschlag 2009 |
|-------------|--------------------|-------------------------------------|--|-------|-------------|----------------|
| Aufwand BAG | 6'708 | 814 | 1'660 | 9'182 | 10'000 | 10'000 |

Vergabeverfahren

Das BAG betreibt zu 90% Auftragsforschung, wobei die Mandate nach den Vorgaben des öffentlichen Beschaffungswesens des Bundes vergeben werden. Die Themensetzung erfolgt nach den Bedürfnissen des Amtes und der Geschäftsfelder.

Weitere Informationen

<http://www.bag.admin.ch/themen/gesundheitspolitik/00388/00390/index.html?lang=de>

Fact Sheets Ressortforschung des Bundes 2007 nach Politikbereichen

2. Soziale Sicherheit (Federführung: BSV)

Prioritäre Forschungsthemen

Im Bereich der Alters- und Hinterlassenenversicherung beschäftigte sich ein Forschungsprogramm mit möglichen Anpassungsmassnahmen für die AHV sowie der wirtschaftlichen Situation von Erwerbstätigen und Personen im Ruhestand. Zudem wurde ein erstes mehrjähriges Evaluationsprogramm lanciert, welches die Auswirkungen der 1. BVG-Revision untersuchen soll. Ein weiterer Schwerpunkt lag bei der Evaluation zum „Pilotversuch Assistenzbudget“. Dabei geht es um (mehr) Selbstbestimmung, Wahlfreiheit und Eigenverantwortung für Menschen mit Behinderungen, um deren Integrations- und Partizipationschancen zu verbessern. Zwei weitere Projekte betreffen den Themenbereich Flexicurity und die Kostenanalyse von Krippenplätzen.

Beitrag der Forschung zur Sozialen Sicherheit

Die Ressortforschung zur „Sozialen Sicherheit“ ist im Wesentlichen durch drei Schwerpunkte gekennzeichnet: Monitoring und problembezogene Analyse der Situation bestimmter Gruppen in der Gesellschaft; vertiefte Analyse der Anreizstrukturen innerhalb der Teilsysteme der „Sozialen Sicherheit“ sowie die systematische Evaluation von Vollzug und Massnahmen, um die Zielerreichung zu überprüfen und Anpassungsbedarf aufzuzeigen. Aus den Forschungsergebnissen sollen Grundlagen resultieren, auf denen konkrete Handlungsempfehlungen zur Optimierung des Systems der „Sozialen Sicherheit“ entwickelt werden können.

Success Story / Erfolgsbeispiel

Mit der 4. Revision der Invalidenversicherung (IV) hat der Bundesrat den Auftrag erhalten, einen oder mehrere Pilotversuche durchzuführen, um Erfahrungen mit Massnahmen zur Stärkung einer eigenverantwortlichen und selbstbestimmten Lebensführung von Versicherten mit einem behinderungsbedingten Bedarf an Pflege und Betreuung zu sammeln. Mit solchen Massnahmen sollen eine Alternative zur Betreuung in Heimen und anderen Behinderteninstitutionen ermöglicht und die Eingliederung in den normalen Bildungs- und Arbeitsmarkt gefördert werden. Die Pilotversuche sollen wissenschaftlich begleitend evaluiert werden. Ein umfassender, dreijähriger „Pilotversuch Assistenzbudget“ wurde per 1.1.2006 gestartet. Die begleitende Evaluation umfasste 6 Teilstudien mit je spezifischen Fragestellungen (Umfeld; Konzeption; Durchführung; Wirkungen; Kosten, Nutzen und Finanzierung; international komparative Erfahrungen).

Die Ergebnisse nach zwei Jahren Laufzeit zeigen eine deutliche Verbesserung der Lebenssituation von Menschen mit einer Behinderung aufgrund der im Pilotversuch Assistenzbudget getesteten Massnahmen, weshalb diese für die angestrebten Ziele zur Lebensführung von Menschen mit einer Behinderung als grundsätzlich geeignet beurteilt werden. Aufgrund der aufgezeigten Mehrkosten sind jedoch Anpassungen am im Pilotversuch getesteten Assistenzmodell nötig.

Mit einer Synthese der wissenschaftlichen Ergebnisse wurde dem Bundesrat die Grundlage unterbreitet, welche er für den vorgenommenen Entscheid einer Verlängerung des Pilotversuchs um ein Jahr benötigte. Sie ermöglichen nun auch der Verwaltung, während dieser Zeit die Vorbereitungen für das weitere Vorgehen zu erstellen.

Statistische Angaben (in tausend Franken)

| 2007 | Forschungsaufträge | Beiträge an Forschungsinstitutionen | Intramuros – Forschung innerhalb des Amtes | Total | Budget 2008 | Vorschlag 2009 |
|-------------|--------------------|-------------------------------------|--|-------|-------------|----------------|
| Aufwand BSV | 537 | | | 537 | 607 | 616 |

Vergabeverfahren

Die Mandate werden in aller Regel im Ausschreibungsverfahren vergeben. Die Mandatsvergaben sind konform mit den Bestimmungen über das Beschaffungswesens (VoeB/BoeB).

Weitere Informationen

Die statistischen Angaben umfassen ausschliesslich das F+E-Budget. Ergänzend wird Ressortforschung des BSV auch auf der Grundlage spezialgesetzlicher Regelungen finanziert (z.B. Bundesgesetz über Finanzhilfen für familienergänzende Kinderbetreuung [SR 861], Gesetz über die Invalidenversicherung Art. 68 [SR 831.2]).

Eine Übersicht über die Ressortforschung des BSV findet sich auf folgender Website:

<http://www.bsv.admin.ch/praxis/forschung>

Fact Sheets Ressortforschung des Bundes 2007
nach Politikbereichen

3. Umwelt (Federführung: BAFU)

Prioritäre Forschungsthemen

Das Amt verfügt - im Unterschied zu anderen Politikbereichen - über keine eigenen Forschungsanstalten und arbeitet deshalb durch die Vergabe von Forschungsaufträgen mit externen Fachleuten aus Hochschulen, Universitäten, Fachhochschulen, Forschungsanstalten und privaten Institutionen zusammen. Folgende Schwerpunkte wurden im Forschungskonzept Umwelt 2008 – 2011 festgelegt:

1. Handlungsmöglichkeiten von Mensch, Wirtschaft und Gesellschaft für die Erhaltung und Gestaltung einer intakten Umwelt
2. Schutz der Umwelt und der menschlichen Gesundheit vor Schadstoffen sowie biotischen und physikalischen Belastungen
3. Schutz und schonende Nutzung der natürlichen Ressourcen
4. Wandel im Klimasystem und dessen Auswirkung auf Natur und Gesellschaft
5. Umgang der Gesellschaft mit Naturgefahren und technischen Risiken / integrales Risikomanagement

Beitrag der Forschung zur Umweltpolitik

Die Umweltforschung leistet einen wichtigen Beitrag zu einer wirksamen und effizienten Umwelt- und Ressourcenpolitik, indem sie das Verständnis für ökologische Prozesse, für Zusammenhänge von Umwelt, Gesellschaft und Wirtschaft sowie für das Wechselspiel von individuellem und kollektivem Handeln fördert. Die schweizerische Umweltforschung deckt viele relevante Forschungsgebiete ab, ist inhaltlich reich und zählt in einigen Bereichen (z.B. Klimaänderungen, Luftschadstoffe, Biodiversität, Gewässerschutz) zur Weltspitzenklasse.

Success Story / Erfolgsbeispiel

Umweltpolitik kann nur auf der Grundlage ausreichender Forschungsergebnisse konzipiert werden. Deshalb sind die Nationalen Forschungsprogramme (NFP) des Schweizerischen Nationalfonds (SNF) für das BAFU von herausragender, weil nicht ersetzbarer Bedeutung. Zwischen 2002 und Ende 2007 hat sich das NFP 48 „Landschaften und Lebensräume der Alpen“ mit der Frage einer nachhaltigen Entwicklung der Landschaften im Alpenraum beschäftigt. Die Ergebnisse zeigen, dass diese Landschaften als Wohn-, Lebens- und Wirtschaftsraum für eineinhalb Millionen Menschen bis heute zentrale gesellschaftliche, ökologische und wirtschaftliche Funktionen erfüllen (siehe www.nfp48.ch). Um sicherzustellen, dass die alpinen Landschaften die vielfältigen Leistungen auch künftig erfüllen können, muss ihnen deutlich mehr Aufmerksamkeit zuteil werden. Sie dürfen nicht länger als selbstverständliche Nebenprodukte verschiedener Nutzungen, sondern als ein Hauptprodukt des Alpenraumes betrachtet werden. Dank der lösungsorientierten und transdisziplinären Forschung sind zahlreiche Ergebnisse in kommunale und kantonale Institutionen oder in die Bundesverwaltung eingeflossen, aber auch von Organisationen, Industrie und Dienstleistungsunternehmen aufgenommen und weiterentwickelt worden. Das BAFU hat tatkräftig zum guten Gelingen dieses Forschungsprogramms beigetragen, indem es mit seinem Netzwerk und Expertenwissen bei der Programmentwicklung, in zahlreichen Forschungsprojekten und der Synthese mitgewirkt, mittels Zusatzaufträgen bei 10 von 35 Projekten zusätzliche praxisrelevante Ergebnisse mitfinanziert sowie den Wissenstransfer in die relevanten Akteurguppen aktiv mitgetragen hat.

Statistische Angaben (in tausend Franken)

| 2007 | Forschungsaufträge | Beiträge an Forschungsinstitutionen | Intramuros-Forschung innerhalb des Amtes | Total | Budget 2008 | Vorschlag 2009 |
|---------|--------------------|-------------------------------------|--|--------------|-------------|----------------|
| Aufwand | 5'959 | 1'120 | - | 7'079 | 7'770 | 8'165 |

Vergabeverfahren

Für die Vergabe von Aufträgen gelten das Bundesgesetz und die Verordnung über das öffentliche Beschaffungswesen. Zudem wendet das Amt bei der Mandatsvergabe folgende fünf Kriterien an: Nutzen für die Umwelt, Nutzen für die Amtstätigkeit, mögliche Hebelwirkungen, externe Finanzierungsmöglichkeiten, Kosten/Nutzen-Verhältnis. Es werden nur Forschungsprojekte mit praxisrelevanter Fragestellungen unterstützt.

Weitere Informationen

Die Forschungswebsite des BAFU (<http://www.umwelt-schweiz.ch/forschung>) enthält zusätzliche Informationen zur umweltrelevanten Ressortforschung des Amtes und zur Umweltforschung generell.

Fact Sheets Ressortforschung des Bundes 2007
nach Politikbereichen

4. Landwirtschaft (Federführung: BLW)

Prioritäre Forschungsthemen

Der Bund sorgt dafür, dass die [Landwirtschaft](#) durch eine nachhaltige und auf den Markt ausgerichtete Produktion einen wesentlichen Beitrag leistet zur sicheren Versorgung der Bevölkerung, zur Erhaltung der natürlichen Lebensgrundlagen und zur Pflege der Kulturlandschaft sowie zur dezentralen Besiedlung des Landes. Zur Erfüllung dieser Aufgaben fördert der Bund, unter anderem, die landwirtschaftliche Forschung. Sie wird weitgehend von den drei eidgenössischen Forschungsanstalten ([Agroscope](#)) wahrgenommen. Ziele der Ressortforschung des [Bundesamtes für Landwirtschaft](#) (BLW) für die Periode 2008–2011 sind:

1. Ein ökonomisch leistungsfähiger Agrarsektor: Wettbewerbsfähigkeit und Innovation, Sicherheit und Qualität der Nahrungsmittel zu marktgerechten Preisen, tiefere Produktionskosten.
2. Ein ökologisch und ethologisch verantwortungsvoller Agrarsektor: Erhaltung und nachhaltige Nutzung der natürlichen Ressourcen, Verständnis für ökosystemare Zusammenhänge, Technikfolgeabschätzungen, Ökotoxikologie (Auswirkungen von Stoffen auf die belebte Umwelt) im Landwirtschaftsbereich, Umweltleistungen des Agrarsektors, artgerechte Tierhaltung.
3. Eine sozialverträgliche Entwicklung des Agrarsektors: Einkommenssituation in Zusammenhang mit Lebensqualität, Strukturpolitik, Anpassungsmöglichkeiten, Auswirkungen auf den ländlichen Raum.

Zudem wurden Prozessziele in den Bereichen „Früherkennung“, „Problemorientierte Systemforschung“ und „Kommunikation und Wissensmanagement“ formuliert.

Beitrag der Forschung zur Politik im Bereich Landwirtschaft

Die Kunden von Agroscope sind die Verwaltung und Beratung (Entscheidungsgrundlagen), die Bauernbetriebe (produktionsbezogene Informationen), die Konsumentinnen/Konsumenten (gesunde und qualitativ hochwertige Nahrungsmittel) sowie die Gesellschaft (Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen, Erhaltung von naturraumtypischen Tier- und Pflanzenarten sowie von landschaftstypischen Strukturen, Förderung des Tierwohls).

Success Stories / Erfolgsbeispiele

Der Lebenszyklus von Insekten folgt dem Witterungsverlauf. Moderne Pflanzenschutzmittel wirken jedoch oft nur in bestimmten Lebensphasen der Schädlinge. Der Einfluss der Temperatur auf die Entwicklung der Schadinsekten muss also bekannt sein. Doch welcher Temperatur ist zum Beispiel ein Apfelwickler ausgesetzt, wenn er im Stamm eines Baumes überwintert? Solche Zusammenhänge wurden von Agroscope getestet und über Jahre geprüft. Auf Basis dieser Daten wurden Computermodelle zur Schädlingsprognose im Kern- und Steinobst entwickelt und zu einem umfangreichen Prognose- und Beratungsinstrument ausgebaut. Vom warmen Tal im Tessin bis zur kühlen Hochlage im Norden sind alle wichtigen Obstbauregionen abgedeckt. MeteoSchweiz liefert die lokalen Wetterdaten. Kombiniert mit dem Prognosemodell SOPRA können Expertinnen und Experten von Agroscope die Schädlingsentwicklung genau prognostizieren. Diese Prognose mit Empfehlungen steht den Obstproduzenten auf der Website www.sopra.admin.ch zur Verfügung. Damit wird einerseits die Überwachung der Schädlinge präziser. Andererseits wird der Einsatz von Pflanzenschutzmitteln gezielter und effizienter. Das kostet die Bauern weniger, schont Nützlinge und verringert den Einfluss auf die Umwelt. Und die Konsumentinnen und Konsumenten profitieren durch gesünderes Obst.

Statistische Angaben (in tausend Franken)

| 2007 | Forschungsaufträge | Beiträge an Forschungsinstitutionen | Intramuros – Forschung innerhalb des Amtes | Total | Budget 2008 | Voranschlag 2009 |
|-------------------|--------------------|-------------------------------------|--|---------------|-------------|------------------|
| Aufwand Agroscope | | | 62'406 | 62'406 | 60'004 | 60'502 |
| Aufwand BLW | 536 | 5'451 | | 5'987 | 6'098 | 6'673 |

Vergabeverfahren

Das BLW kann gemäss [Art. 14 und 15 der Verordnung über die landwirtschaftliche Forschung](#) (VLF) öffentlichen oder privaten Institutionen Forschungsaufträge erteilen bzw. Beiträge ausrichten, die den Zielen der Agrarpolitik dienen.

Weitere Informationen

Das Eidgenössische Volkswirtschaftsdepartement setzt einen [Landwirtschaftlichen Forschungsrat](#) von vierzehn Mitgliedern als Beratendes Organ zur Agrarforschung des BLW ein.

5. Énergie (office responsable : OFEN / BFE)

Thèmes prioritaires de la recherche

- utilisation efficace de l'énergie
- sources d'énergie renouvelables
- énergie nucléaire (la recherche réglementaire en sécurité nucléaire est désormais sous la responsabilité de la DSN / HSK*)
- fondements de l'économie énergétique

Contribution de la recherche aux politiques publiques dans le domaine

La RD&D (recherche, développement technologique et démonstration) dans le domaine de l'énergie permet l'élaboration et la mise en pratique de connaissances techniques, économiques et socio-politiques utiles pour, d'une part, maintenir la demande d'énergie actuelle et future à un niveau aussi bas que possible et, d'autre part, la couvrir d'une manière rentable, écologique et efficace. Die Hinwendung zu einer nachhaltigen Energieversorgung erheischt die Entwicklung neuer Technologien sowie die Berücksichtigung sozio-ökonomischer Aspekte bei deren Einführung. Das BFE koordiniert die Energieforschung der öffentlichen Hand, begleitet die Vorhaben, sorgt für die internationale Einbettung der Projekte sowie für die Umsetzung der Ergebnisse in die Praxis.

Success Stories / Erfolgsbeispiele

Die Forschungsergebnisse werden jährlich publiziert. Voir le Rapport annuel 2006 publié par l'OFEN le 31.05.2007 : "[Recherche énergétique / Energie-Forschung 2006 – Rapports de synthèse des chefs de programme / Überblicksberichte des Programmleiter](#)". Le Rapport annuel 2007 paraîtra à fin mai 2008. Voir, en particulier, le survol au début de chaque rapport annuel.

Quelques données statistiques (en milliers de francs)

| 2007 | Forschungs-aufträge | Beiträge an Forschungs-institutionen | Intramuros – Forschung innerhalb des Amtes | Total** | Budget 2008 | Voranschlag 2009 |
|--------------|---------------------|--------------------------------------|--|---------|-------------|------------------|
| Aufwand BFE* | 15'349 | 5'249 | 0 | 20'598 | 23'861 | 34'000 |

* la DSN / HSK a son propre budget de R&D, soit ~2 MCHF/an

** RD&D énergétique, donc y compris les installations pilotes et de démonstration

Procédures d'attribution des mandats

Mise au concours / invitations / attribution directe (selon l'ampleur du projet et selon la nécessité, cela en fonction de chacun des programmes de recherche) tout au long de l'année.

Autres informations

Sur la R&D énergétique en général, avec accès direct dans les autres langues :

www.recherche-energetique.ch ; www.energieforschung.ch ; www.ricerca-energetica.ch ; www.energy-research.ch

Sur l'organisation de la R&D énergétique :

<http://www.bfe.admin.ch/themen/00519/00636/index.html?lang=fr>

Sur la stratégie de la R&D énergétique et la Commission fédérale pour la recherche énergétique CORE :

<http://www.bfe.admin.ch/themen/00519/00520/index.html?lang=fr>

Sur les projets de RD&D énergétique et les rapports de synthèse des chefs de programme :

<http://www.bfe.admin.ch/themen/00519/00524/index.html?lang=fr>

Sur les publications résultant de la R&D énergétique :

<http://www.bfe.admin.ch/dokumentation/energieforschung/index.html?lang=fr>

Fact Sheets Ressortforschung des Bundes 2007
nach Politikbereichen

6. Nachhaltige Raumentwicklung und Mobilität (Federführung: ARE)

Prioritäre Forschungsthemen

- Perspektiven einer nachhaltigen Raum- und Verkehrsentwicklung
- Nachhaltige Raumplanung, Siedlungsstrukturen und Wohnformen
- Nachhaltige Entwicklung in den Agglomerationen
- Nachhaltige Freizeitmobilität

Beitrag der Forschung zur Politik im Bereich Raumentwicklung und Mobilität

Die Ressortforschung in der Raumentwicklung stützt sich vor allem auf den Verfassungsgrundsatz der zweckmässigen und haushälterischen Nutzung des Bodens und der geordneten Besiedlung des Landes. Dem Bund kommt die Aufgabe zu, die Grundsätze der Raumplanung festzulegen, die Bestrebungen der Kantone zu fördern und zu koordinieren sowie die Erfordernisse der Raumplanung bei der Erfüllung seiner Aufgaben zu berücksichtigen.

Die Ressortforschung trägt dazu bei, in den Bereichen Raumentwicklung, Gesamtverkehr und Nachhaltige Entwicklung praxisorientierte Grundlagen sowie konkrete Ansätze zur Lösung der anstehenden Probleme zu liefern.

Success Story / Erfolgsbeispiel

Verkehrsmodellierung im UVEK: Ein funktionstüchtiger und zukunftsweisender Personen- und Güterverkehr ist ein wichtiges Element für die wirtschaftliche, soziale und räumlich verträgliche Entwicklung in der Schweiz. Verkehrsmodelle dienen als wichtige Entscheidungsgrundlage für die Analyse der heutigen Verkehrssituation (Verkehrsaufkommen, Verkehrsbeziehungen, Modal Split zwischen motorisiertem Individualverkehr, öffentlichem Verkehr und Langsamverkehr), für die Formulierung von Verkehrsperspektiven bis 2030 und für die Beurteilung von zukünftigen Infrastrukturmassnahmen auf Strasse und Schiene; dies im Rahmen der Weiterentwicklung des Nationalstrassennetzes (WEN), der zukünftigen Entwicklung der Bahninfrastruktur (ZEB) sowie der Agglomerationsprogramme. In Zusammenarbeit mit dem ASTRA und dem BAV wurde durch das ARE ein bimodales Verkehrsmodell für den nationalen Personenverkehr auf Strasse und Schiene erstellt, das künftig laufend nachgeführt und weiterentwickelt wird. Die Etablierung des nationalen multimodalen Güterverkehrsmodells ist im Gange und steht ab Mitte 2008 zur Verfügung. Die nationalen Verkehrsmodelle werden auch den Kantonen, Städten und Regionen für ihre regionalen und lokalen Planungen sowie den Hochschulen für die Forschung zur Verfügung gestellt. Damit konnten nicht nur Kosten eingespart, sondern auch eine breite Akzeptanz erreicht werden.

Statistische Angaben (in tausend Franken)

| 2007 | Forschungs- aufträge | Beiträge an Forschungs- institutionen | Intramuros – Forschung innerhalb des Amtes | Total | Budget 2008 | Voran- schlag 2009 |
|-------------|-------------------------|---|---|--------------|----------------|--------------------------|
| Aufwand ARE | 1'575 | 0 | | 1'575 | 2'068 | 2'192 |

Vergabeverfahren

In der Regel Einladungsverfahren oder (bei Kleinstprojekten) Direktvergabe

Weitere Informationen

Die Forschungsergebnisse finden sich auf der Website des ARE (als gedruckte und/oder elektronische Publikationen, strukturiert nach Themen), unter folgendem Link:

<http://www.are.admin.ch/dokumentation/publikationen/index.html?lang=de>

Fact Sheets Ressortforschung des Bundes 2007
nach Politikbereichen

7. Entwicklung und Zusammenarbeit (Federführung: DEZA)

Prioritäre Forschungsthemen

- Ernährungssicherheit, ländliche Entwicklung und Umwelt (natürliche Ressourcen und Umwelt)
- Unternehmensförderung und Finanzdienstleistungen (Arbeit und Einkommen)
- Soziale Entwicklung (Armutskrankheiten, Zugang zu Wasser)
- Rechtsstaatlichkeit und Demokratieförderung
- Menschliche Sicherheit (Konfliktprävention und Krisenmanagement)

Beitrag der Forschung zur Entwicklungspolitik

Forschung ist unabdingbar zum Bereitstellen neuen ‚Wissens‘ sowie entwicklungsrelevanten Lösungen als Grundlage für nachhaltige Entwicklung, Armutsreduktion und Verbesserung der Lebensgrundlagen.

Die DEZA fördert durch die wissenschaftliche Zusammenarbeit mit Partnern im Süden und Osten den gerechteren Zugang zu Information und unterstützt die Verbreitung und Anwendung von Forschungsergebnissen. Die Forschungsförderung zielt auf ‚empowerment‘ der Partnerländer und auf eine reduzierte Abhängigkeit vom Norden. Angesichts der Globalisierung und der zunehmenden Relevanz internationaler Zusammenhänge, beispielsweise bei Themen wie Migrationsursachen, Sicherheit oder Umwelt, hat diese Forschung auch einen direkten Nutzen für die Schweiz.

Die Unterstützung qualitativ hoch stehender nationaler und internationaler wissenschaftlicher Forschung im Bereich Entwicklung und Zusammenarbeit stärkt die Innovations- und Qualitätskompetenz der DEZA und ermöglicht der Schweiz Mitsprache und eine aktive Rolle bei der Gestaltung der internationalen Politik.

Success Story / Erfolgsbeispiel

Sicheres Trinkwasser für über 2 Millionen Menschen

Die Trinkwasserversorgung ist in vielen Entwicklungsländern prekär. Durchfallerkrankungen können durch verseuchtes Trinkwasser übertragen werden und führen jährlich zu über drei Millionen Todesfällen. Die Eidgenössische Anstalt für Wasserversorgung, Abwasserreinigung und Gewässerschutz (EAWAG) und das Schweizerische Tropeninstitut (STI) entwickelten eine Methode zur Entkeimung von Trinkwasser durch Sonnenstrahlung in PET-Flaschen (SODIS *Solar Water Disinfection*). SODIS ist heute Teil des Paketes *Household Water Treatment* der WHO. Gegenwärtig wird SODIS von rund 2 Millionen Menschen in über 20 Ländern weltweit für die tägliche Aufbereitung des Trinkwassers verwendet. Die Erfahrungen mit der Verbreitung der SODIS-Methode haben gezeigt, welche Anstrengungen erforderlich sind, um von einer guten Entdeckung bis hin zur Vermarktung eines Produktes zu gelangen.

Die umfangreichen Labor- und Feldversuche im Rahmen des SODIS Projekts wurden von der DEZA mitfinanziert.

Statistische Angaben (in tausend Franken)

| 2007 | Forschungsaufträge | Beiträge an Forschungsinstitutionen | Intramuros – Forschung innerhalb des Amtes | Total* | Budget 2008 | Voranschlag 2009 |
|--------------|--------------------|-------------------------------------|--|---------------|-------------|------------------|
| Aufwand DEZA | 13'340 | 37'707 | - | 51'047 | 50'000 | 50'000 |

* Outre les mandats de recherche sont incluses les contributions à des programmes de recherche internationaux et les contributions au renforcement des capacités de recherche dans les pays partenaires (dans le cadre de partenariats scientifiques Nord-Sud)

Vergabeverfahren

Die DEZA vergibt ihre Mandate nach den Vorgaben des öffentlichen Beschaffungswesens des Bundes. Die Themensetzung erfolgt nach den Bedürfnissen des Amtes. Die DEZA kann gemäss Artikel 6.1 des Entwicklungshilfegesetzes zur sachgerechten Erfüllung des Auftrags auch Beiträge an Forschungsprogramme und die Forschungsförderung entrichten.

Weitere Informationen

<http://www.deza.admin.ch/forschung>

Fact Sheets Ressortforschung des Bundes 2007
nach Politikbereichen

8. Sicherheits- und Friedenspolitik (Federführung VBS: armasuisse W+T, BABS und EDA:
PA IV, Politisches Sekretariat (ex-ZISP))

a) Aussensicherheits- und friedenspolitische Ressortforschung

Thèmes prioritaires de la recherche

- Energiesicherheit
- Computernetzwerk-Angriffe gegen zivile Infrastrukturen
- Islamische Welt
- Konfliktanalyse und-beilegung

Contribution de la recherche aux politiques publiques dans le domaine

La recherche de l'administration fédérale en matière de politique de paix apporte une contribution importante à une politique de sécurité et de paix efficace, en encourageant la compréhension des corrélations et des rapports de cause à effet et en fournissant, par conséquent, les bases scientifiques requises pour la prise de décisions fondées dans le cadre de la politique fédérale. Elle s'efforce de clarifier la position de la politique de paix au sein de la politique extérieure suisse. A cet effet, il est nécessaire de connaître les causes des conflits, les formes qu'ils peuvent prendre et les lois qui régissent les conflits violents actuels, et de disposer de connaissances sur des modèles d'intervention adéquats en matière de politique de paix et sur les stratégies de résolution des conflits. La recherche dans le domaine sert également à l'identification de bonnes pratiques et au développement d'outils qui pourront être mis au service de notre politique.

Success Stories / Erfolgsbeispiele

„**Money Matters**“, eine kürzlich veröffentlichte analytische Studie über die wirtschaftlichen Aspekte der Friedensvermittlung, findet sich in der Schriftenreihe Occasional Papers des Programme for the Strategic and International Security Studies (PSIS), Genf 2007/2008.

Die darin angeführten Fallstudien veranschaulichen übersichtlich die Möglichkeiten, das Thema übergreifend zu vertiefen und eröffnen neue Ansätze zu ergänzender praxisrelevanter Forschung.

Die Politische Abteilung IV des EDA hat sich bereits zu einem Anschlussprojekt, „**Economic Issues and Tools in Peace Processes**“, entschieden. Die Publikation wurde von der Mediation Support Unit der Vereinten Nationen in New York mit grossem Interesse empfangen, und die International Labour Organisation (ILO) hat die Studie zum Anlass genommen, über vertiefende Untersuchungen im Kontext von Friedensverhandlungen und in Nachkriegsregionen in Erwägung zu ziehen. Insgesamt eine anschauliche Präsentation und ein lesenswerter Beitrag zum Thema Friedensvermittlung.

http://www.psis.org/pdf/PSIS_OP-4_Wennmann.pdf

Quelques données statistiques (en mille francs)

| 2007 | Forschungsaufträge | Beiträge an Forschungsinstitutionen | Intramuros – Forschung innerhalb des Amtes | Total | Budget 2008 | Voranschlag 2009 |
|-------------------------------------|--------------------|-------------------------------------|--|-------------|-------------|------------------|
| Aufwand EDA PA IV | 319 | 2'769 | --- | 3088 | 2500 | 2200 |
| Aufwand EDA Politisches Sekretariat | 347 | 60 | --- | 407 | 290 | 290 |

Procédures d'attribution des mandats

Il s'agit en principe de contributions modestes et ponctuelles (et non de mandats) à des projets de recherche portant sur des thématiques qui correspondent avec des domaines politiques prioritaires, que les institutions (suissees ou étrangères) proposent ou qui sont sollicitées.

Fact Sheets Ressortforschung des Bundes 2007
nach Politikbereichen

8. Sicherheits- und Friedenspolitik

(Federführung VBS: armasuisse W+T, BABS und EDA: PA IV, ZISP)

b) Forschung des Kompetenzbereichs W+T / armasuisse

Prioritäre Forschungsthemen

Der Departementsbereich Verteidigung spielt im VBS eine zentrale Rolle bei der Umsetzung der geforderten sicherheitspolitischen Leistungen. Das jährliche Forschungsprogramm orientiert sich am Langfristigen Forschungsplan 2004-2007. Dabei stehen folgende Forschungsschwerpunkte im Fokus:

- Sensoren und Signaturen
- Kommunikation
- Information
- Geowissenschaft
- Luftfahrt
- Waffen, Munition und Schutz
- ABC-Schutz
- Querschnittstechnologien
- Multidisziplinäre Projekte

Beitrag der Forschung zu sicherheitspolitischen Aufgaben

Innerhalb des Aufgabenspektrums des Bundes erbringt das VBS primär Leistungen im sicherheitspolitischen Bereich. Damit diese erfüllt werden können, sind u.a. spezifische wissenschaftliche und technische Fachkompetenzen erforderlich. Die Forschungsprojekte tragen zum Auf- und Ausbau und damit zur Sicherstellung dieser Kompetenzen bei. Insbesondere die Schlüsselkompetenzen leisten einen unverzichtbaren Beitrag zu den Fähigkeiten moderner Streitkräfte auf einem Technologieniveau vergleichbarer europäischer Staaten. Zudem werden spezifische Beiträge geleistet, beispielsweise bei der Umsetzung der Rüstungsplanung und bei der Beherrschung komplexer und vernetzter Systeme.

Success Stories / Erfolgsbeispiele

Sprengmunition und detonische Studien:

Durch die Untersuchung von Wasserschaum als mögliche passive Schutzmassnahme gegen durch Explosionen verursachte Stosswellen, wurde der Einfluss von Schaummasse und -volumen auf eine Stosswelle quantifiziert. Empirische Funktionen für den Spitzendruckabfall, die Reduzierung des spezifischen Impulses und die Senkung des Sound Exposure Levels als Funktion von Abstand, Schaummasse und -volumen sind erarbeitet.

Zur Beurteilung der Notwendigkeit einer Brandunterdrückungsanlage in einem Schützenpanzer wurden unter Druck gesetzte Dieselölspeicher durch Hohlladungen beschossen; Folgende Ereignisse wurden beobachtet: langsamer Ölabblass durch das erzeugte Loch mit Brand; Ölabblass mit Brand; "explosivartiger" Bruch des Ölspeichers mit Brand. In allen Fällen wurden eher langsame Vorgänge beobachtet: das versprühte Öl detoniert nicht.

Zum Schutz gegen Hohlladungen mittels explosiv-reaktiver Panzerung (ERA) wurden verschiedene Keramiken hergestellt und deren Wirkung geprüft. Gegenüber klassischen ERA-Sandwichs (Stahl/Sprengstoff/Stahl) wurde bei gewissen Baugeometrien (Keramik/Sprengstoff/Stahl) eine deutliche Schutzverbesserung beobachtet. Dazu sinken die Kolateralschäden, weil die spröde Keramikplatte bei der Detonation des Sprengstoffes in Staub zerlegt wird.

Statistische Angaben (in tausend Franken)

| 2007 | Forschungsaufträge | Beiträge an Forschungsinstitutionen | Intramuros – Forschung innerhalb des Amtes | Total | Budget 2008 | Vorschlag 2009 |
|------------------|--------------------|-------------------------------------|--|---------------|-------------|----------------|
| Aufwand W+T / ar | 11'592 | - | 6'264 | 17'856 | 17'000 | 17'000 |

Bemerkung: Wegen Systemwechsel auf den 1. Januar 2007 (FLAG und NRM) erstreckt sich das Statistikjahr 2007 vom 1.12.2006 bis 31.12.2007 (= 13 Monate).

Vergabeverfahren

Forschungsaufträge werden primär an externe Forschungsstellen vergeben und entsprechen den Vorgaben des Managementsystems der armasuisse.

Weitere Informationen

www.armasuisse.ch

www.sicherheitsforschung.ch

Fact Sheets Ressortforschung des Bundes 2007
nach Politikbereichen

8. Sicherheits- und Friedenspolitik (Federführung VBS: armasuisse W+T, BABS und EDA:
PA IV, Politisches Sekretariat (ex-ZISP))

c) Forschung des BABS

Prioritäre Forschungsthemen

Die Forschung und Entwicklung des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz (BABS) ist grundsätzlich auf alle Aufgaben des Bevölkerungsschutzes - d.h. Grundlage für die Weiterentwicklung des Verbundsystems Bevölkerungsschutz - ausgerichtet und konzentriert sich dementsprechend vor allem auf folgende Bedürfnisse:

- Konkretisierung und periodische Überprüfung der Gefährdungsannahmen und Risikopotentiale,
- ABC - Schutz,
- Erkenntnisse über das gesellschaftliche Risikoverhalten gegenüber Katastrophen,
- Grundlagen für die Vorbereitung und Bewältigung von Ereignissen.

Beitrag der Forschung zu sicherheitspolitischen Aufgaben

Forschung und Entwicklung (F+E) stellt eine wichtige Grundlage für die weitere Strategieentwicklung und Massnahmenplanung und letztlich für die künftige Bewältigung von Katastrophen und Notlagen dar.

Es geht hauptsächlich darum, dass bestehende Risiken reduziert, Schäden durch entsprechende Vorbereitungsmaßnahmen minimiert und falls nötig rasch behoben sowie neue Risiken frühzeitig erkannt und möglichst verhindert werden können.

Success Stories / Erfolgsbeispiele

Schutz Kritischer Infrastrukturen: Der Bundesrat hat das BABS im Juni 2005 beauftragt, die Koordination der Arbeiten zum Thema "Schutz Kritischer Infrastrukturen" (SKI) auf Stufe Bund zu übernehmen. Ziel ist es, zusammen mit den involvierten Bundesämtern, den Kantonen, der Wirtschaft und der Wissenschaft eine nationale Strategie zum Schutz Kritischer Infrastrukturen zu erarbeiten. In einem ersten Bericht an den Bundesrat (Juli 2007) wurden unter anderem die zentralen Begriffe definiert, kritische Infrastruktur-Sektoren aufgelistet und das weitere Vorgehen skizziert.

http://www.bevoelkerungsschutz.admin.ch/internet/bs/de/home/dokumente/comm/kritische_infrastrukturen.html. In der Folge wurden in Zusammenarbeit mit verschiedenen Hochschulinsti- tuten diverse Forschungsprojekte initiiert. Ein weiterer Bericht wird dem Bundesrat im Frühling 2009 vorgelegt.

Schutz gegen Terrorangriffe mit Fahrzeugbomben: Da terroristische Anschläge auch in Europa (Madrid, London) eine Realität geworden sind, ist das BABS von verschiedenen Stellen um eine Analyse entsprechender Schutzmassnahmen nachgesucht worden. Aus diesem Grunde wurde das Forschungsprojekt "Schutz gegen Terrorangriffe mit Fahrzeugbomben" initiiert. Experten des LABOR SPIEZ haben in Zusammenarbeit mit dem Wissenschaftlichen Forschungsdienst der Stadtpolizei Zürich ein Handbuch erarbeitet, das eine einfache Abschätzung der Gefährdung durch eine Fahrzeug- bombe sowie eine effiziente Evaluation entsprechender Schutzmassnahmen ermöglicht.

Statistische Angaben (in tausend Franken)

| 2007 | Forschungs- aufträge | Beiträge an Forschungs- institutionen | Intramuros – Forschung innerhalb des Amtes | Total | Budget 2008 | Voran- schlag 2009 |
|--------------|-------------------------|---|---|--------------|----------------|--------------------------|
| Aufwand BABS | 4'148 | 0 | 1'808 | 5'956 | 3'650 | 3'700 |

Vergabeverfahren

Für die Erarbeitung der Forschungsergebnisse wird vor allem mit Dritten (Hochschulen, Unternehmen der Privatwirtschaft) zusammengearbeitet.

Weitere Informationen

www.bevoelkerungsschutz.admin.ch

Fact Sheets Ressortforschung des Bundes 2007 nach Politikbereichen

9. Berufsbildung (Federführung: BBT)

Prioritäre Forschungsthemen

Im Nachgang zu einer Studie aus dem Jahr 2000 wurden sechs für die Entwicklung der Berufsbildung und die Steuerung des Berufsbildungssystems prioritäre Forschungsthemen definiert. Es handelt sich um die Schwerpunkte Lernstrategien, Sozialkompetenzen, Qualität der beruflichen Bildung, Technologien für die Berufsbildung, Systeme und Verläufe sowie verschiedene Aspekte der Berufsbildungsökonomie.

Die Forschungsthemen werden von so genannten Leading Houses, die an Universitäten angesiedelt sind und inhaltlich und wissenschaftlich für den Schwerpunkt verantwortlich sind, bearbeitet. Es geht dabei namentlich darum, konzeptionelle Lücken zu schliessen oder Bedürfnisse der Berufsbildungspolitik oder –praxis abzudecken.

In den Jahren 2003 bis 2005 wurden sechs Leading Houses in Schwerpunktthemen der Berufsbildung eingerichtet. Zwei Leading Houses (Lernstrategien und Sozialkompetenzen) haben ihre Arbeiten abgeschlossen. Im Jahre 2008 legt das BBT neue Themen fest und schreibt sie öffentlich aus.

Beitrag der Forschung zur Berufsbildungspolitik

Die vom BBT geförderte Berufsbildungsforschung erarbeitet Grundlagen für die Berufsbildungspolitik. Sie verhilft insbesondere zu einem besseren Systemverständnis und trägt so dazu bei, die Berufsbildung für die technischen, ökonomischen und sozialen Veränderungsprozessen fit zu machen.

Success Story / Erfolgsbeispiel

Bildungsökonomie (Prof. Dr. Stefan Wolter, Universität Bern)

Die Studie „Lehrlingsausbildung – ökonomisch betrachtet“ hat bewiesen, dass das duale System der Berufsbildung ökonomisch gesehen ein erfolgreiches System darstellt, indem sich Ausbildung rechnet. Diese Studie fand auch Eingang in die Kampagne Berufsbildungsplus.



Statistische Angaben (in tausend Franken)

| 2007 | Forschungsaufträge | Beiträge an Forschungsinstitutionen | Intramuros – Forschung innerhalb des Amtes | Total | Budget 2008 | Vorschlag 2009 |
|-------------|--------------------|-------------------------------------|--|-------|-------------|----------------|
| Aufwand BBT | 2'811 | | | 2'811 | 5'000 | 5'000 |

Vergabeverfahren

Die Leading Houses werden öffentlich ausgeschrieben. Die Kandidaturen werden vom Leitungsausschuss Berufsbildungsforschung und internationalen Experten beurteilt.

Weitere Informationen

<http://www.bbt.admin.ch/themen/berufsbildung/00405/index.html?lang=de>

<http://www.bbt.admin.ch/themen/berufsbildung/00405/00410/index.html?lang=de>

Fact Sheets Ressortforschung des Bundes 2007
nach Politikbereichen

10. Sport und Bewegung (Federführung: BASPO)

Prioritäre Forschungsthemen

Die Ressortforschung des BASPO/OFSPPO fokussiert in der Periode 2004-2007 folgende Themen:

1. Gesundheitsförderung durch Bewegung und Sport,
2. Bildungseffekte durch Sport,
3. Leistung im Nachwuchs-, Spitzen- und Breitensport,
4. Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit im Sportsystem Schweiz und
5. Monitoring der gesamtgesellschaftlichen Entwicklung von Sport und Bewegung.

Auf Grund des grossen Nachholbedarfs an Grundlagendaten sowie der Aktualität (z. B. Fussball-EM 2008 in der Schweiz) wurden die Themen 4 und 5 finanziell besonders gefördert.

Beitrag der Forschung zur Politik im Bereich Sport und Bewegung

Die Ressortforschung hat zum Ziel, jene wissenschaftlich abgestützten Daten zu erarbeiten, die notwendig sind, damit der Bundesrat die sportpolitischen Ziele erreichen kann, welche er im "Konzept für eine Sportpolitik der Schweiz (November 2000)" festgehalten hat.

Success Story / Erfolgsbeispiel

Um im Spitzensport erfolgreich zu sein, wird es immer wichtiger, durch angewandte Forschungsprojekte Trainer und Athleten im Hinblick auf Grosswettkämpfe zu unterstützen. Für die Schweizer Orientierungslaufnationalmannschaft wurde im Hinblick auf die Weltmeisterschaften 2005 in Japan, wo der Wettkampf in hügeligem Gelände mit sehr steilen Anstiegen (22%) durchgeführt wurde, am Swiss Olympic Medical Center der Eidg. Hochschule für Sport in Magglingen ein spezieller Leistungstest entwickelt. Bei diesem "SURRO Test [Swiss Uphill Running test for Runners and Orienteers]" wird die Leistungsfähigkeit sowohl im flachen, wie auch im steilen Gelände analysiert. Die Resultate zeigten individuell grosse Unterschiede in der Leistungsfähigkeit am Berg ("Hügelstärke"). Daher wurde für alle Athleten ein individueller Umrechnungsfaktor zwischen dem Laufen in flachem und in steilem Gelände berechnet. Die Schweizer Orientierungslaufmannschaft war an den Weltmeisterschaften sehr erfolgreich (8 Medaillen), und der "SURRO Test" gehört seither zu den Routineleistungstests in der Junioren- und Elitenationalmannschaft und stösst international auf grosses Interesse.

Statistische Angaben (in tausend Franken)

| 2007 | Forschungsaufträge | Beiträge an Forschungsinstitutionen | Intramuros-Forschung innerhalb des Amtes | Total | Budget 2008* | Voranschlag 2009* |
|---------------|--------------------|-------------------------------------|--|--------------|-----------------------|-----------------------|
| Aufwand BASPO | 783 | 1'190 | 1'500 | 3'473 | voraussichtlich 2'000 | voraussichtlich 2'000 |

* Ohne Intramuros-Forschung

Vergabeverfahren

Das BASPO und die Arbeitsgruppe Forschung der Eidgenössischen Sportkommission (ESK) haben eine duale Strategie der Konzeptumsetzung gewählt: Die verfügbaren Mittel werden je etwa hälftig kompetitiv ausgeschrieben und in direkte Forschungsaufträge auf Themengebieten mit besonderer sportpolitischer Dringlichkeit investiert.

Kompetitiv ausgeschrieben Forschung: Im Jahr 2007 ist für 17 (zum Teil mehrjährige) Projekte die Finanzierung neu angelaufen. Ferner wurden 20 Forschungsgesuche eingereicht (beantragtes Finanzvolumen: Fr. 5.1 Mio.), wobei sich einige Gesuche über mehrere Jahre erstrecken. Gestützt auf externe, (inter-)nationale Gutachten werden ab Januar 2008 9 Projekte mit einem Gesamtbetrag von Fr. 831'000 gefördert. Von den übrigen Gesuchen wurden 5 abgelehnt und 6 zur Überarbeitung zurückgewiesen.

Direkte Forschungsmandate: Zwei Forschungsmandate, die in ihrem Charakter interdisziplinär sind und auf deren Fachgebiet nur sehr wenige kompetente Institutionen in der Schweiz existieren, wurden im Jahr 2007 unterstützt:

- 1) Aufbau und Betrieb eines "Observatoriums Sport und Bewegung Schweiz",
- 2) Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit im Sportsystem Schweiz.

Weitere Informationen

http://www.baspo.admin.ch/internet/baspo/de/home/themen/wissenschaft/forschungskonzept/aktueller_stand.html

Fact Sheets Ressortforschung des Bundes 2007
nach Politikbereichen

11. Nachhaltiger Verkehr (Federführung: ASTRA)

Prioritäre Forschungsthemen

Mit dem Bericht „Forschungskonzept 2008-2011 „Nachhaltiger Verkehr“ vom Januar 2007 sind die Richtlinien für die Forschung in der Periode 2008-2011 erarbeitet worden.

Die Schwerpunkte gemäss Mehrjahresprogramm betreffen:

- Vernetzungsmöglichkeiten im Verkehrswesen
- Strassen- und Verkehrssicherheit
- Verkehrstelematikanwendungen
- Optimale Verfügbarkeit der Verkehrsinfrastruktur
- Lärmbekämpfung.

Die folgenden Akzentsetzungen wurden beschlossen:

- Im Schwerpunkt Vernetzung im Verkehrswesen wird der Intermodalität höheres Gewicht beigemessen, den Instrumenten weniger Gewicht,
- Der Schwerpunkt Umwelt wird neben dem Lärmschutz weitere Themen vertieft aufnehmen.

Beitrag der Forschung zur Verkehrspolitik

Verschiedene Forschungspakete sollen Grundlagen liefern, um verkehrsplanerische und -technische Optimierungsentscheide für einen wesensgerechten Einsatz der Verkehrsmittel ermöglichen. Das von mehreren Bundesstellen gemeinsam konzipierte Forschungskonzept Güterverkehr behandelt die nachhaltige Bewältigung des Güterverkehrs unter optimalem Einsatz aller Verkehrsträger. Ein Forschungspaket hat eine umfassende Systematik im Bereich der Risikoermittlung und -bewertung entwickelt. In der Umsetzungsphase testen und vergleichen die interessierten Bundesstellen gemeinsam das Ergebnis anhand von aktuellen Risikoprüfungen. Forschung soll die Neuregelung des Strassenverkehrsmanagements erleichtern. Mobility Pricing wurde untersucht, um Fragen zur Akzeptanz, Wirtschaftlichkeit und Machbarkeit von Benutzungsgebühren zu klären. Verkehrstelematische Pilotapplikationen mit multimodaler Ausrichtung sollen die Schweizer Präsentation am europäischen Verkehrstelematik-Kongress ITS 2008 in Genf vom Juni 2008 unterstützen. Die Zusammenarbeit mit dem Ausland, insbesondere mit den europäischen Ländern, durch die Teilnahme des ASTRA im ERA-NET ROAD und an Projekten des 6./7. EU - Rahmenprogramms spielt eine wichtige Rolle.

Success Story / Erfolgsbeispiel

Das Forschungspaket Mobility Pricing sollte die für die Schweiz relevanten Wissenslücken bezüglich Anwendbarkeit von Preiselementen für die Benutzung von Verkehrsanlagen schliessen. Es lieferte sachliche Grundlagen für die politische Diskussion. Die Ergebnisse des Berichts fanden Eingang in die Überlegungen zum weiteren verwaltungsinternen Vorgehen.

Das Vorhaben „Mobile Grossversuchsanlage zur Verkehrslastsimulation“ zur Prüfung in Situ des Langzeitverhaltens von Belägen ist die Beschaffungsphase erfolgreich abgeschlossen worden und ein Prototyp ist nun einsatzbereit. Es handelt sich um die erste solche Anlage im europäischen Raum, mit der die Prüfung von Strassenbelägen entscheidend erleichtert und beschleunigt werden kann. Die Anlage steht nun für die weitere Forschung im Belagsbau zur Verfügung.

Die Mitwirkung von 11 europäischen Strassenverwaltungen im von der EU geförderten ERA-NET ROAD ergab erste gemeinsame Projekte mit Finanzierung gemäss dem Modell „common pot“.

Schweizerische Forschungsinstitute konnten sich mit Forschungsstellen anderer Länder vereinigen und kamen erfreulicherweise auch zum Zuschlag bei Projekten.

Statistische Angaben (in tausend Franken)

| 2007 | Forschungs- aufträge | Beiträge an Forschungs- Institutionen | Intramuros – Forschung innerhalb des Amtes | Total | Budget 2008 | Vor- anschlag 2009 |
|---------------|-------------------------|---|---|--------------|----------------|--------------------------|
| Aufwand ASTRA | 7'800 | .0 | 0 | 7'800 | 10'000* | 10'000* |

* inklusive 2 Mio. CHF für objektbezogene Forschung an Nationalstrassen und 0,5 Mio. Fremdbeiträge

Vergabeverfahren

Die Vergabe der Forschungsarbeiten erfolgt unter Wettbewerb. Die Vorstufen der Beschaffung erfolgen oft über die Fachverbände.

Weitere Informationen

Siehe <http://www.astra.admin.ch/themen/nationalstrassen/00254/index.html?lang=de>